

März: Tausende Schwarze Säcke mit kontaminierter Erde sind zu einem verstörenden Wahrzeichen der Region um Fukushima geworden. Zum Jahrestag der Katastrophe veröffentlicht .ausgestrahlt eine **Fotomontage-Vorlage mit „Big Bags“**, um damit Wahrzeichen deutscher Städte zu „verschönern“. Zusätzlich unterstützt .ausgestrahlt mit **Infomaterial und Diskussionsveranstaltungen** den preisgekrönten Dokumentarfilm „Furusato – Wunde Heimat“ über Menschen rund um Fukushima.

Mai/September: Die Protestbewegung gegen Kohle erreicht einen neuen Höhepunkt. .ausgestrahlt informiert im Frühjahr mit einer **Magazin-Schwerpunktausgabe** darüber, dass ein zügiger Ausstieg aus Atom und Kohle eine schnellere Energiewende ermöglichen. Im Herbst findet unser **Flyer „Stopp RWE“** über 19.000 Abnehmer*innen.

Oktober: Mit einem bunten **.ausgestrahlt-Traktor** nehmen wir Teil am 30 Kilometer langen, bunten Protestzug aus Treckern, Fahrrädern und Motorrädern von Salzgitter bis nach Peine. „Asse leerräumen – Konrad aufgeben!“, lautet die Forderung an die staatlichen Behörden.



November: .ausgestrahlt veröffentlicht eine **Übersicht der Mülldeponien und Müllverbrennungsanlagen**, auf denen die Atomindustrie ihre schwach strahlenden Abfälle „entsorgt“. Mit dem AKW-Abriss geht es um mehrere Millionen Tonnen Müll, die nach dem „Freimess“-Verfahren verteilt werden.

November: .ausgestrahlt startet eine **Infokampagne zur Europäischen Atomgemeinschaft „Euratom“**. Weiteres Material und auch eine Unterschriftenaktion sind für 2019 geplant.

- **Pressearbeit:** .ausgestrahlt ist eine wichtige Stimme der Anti-Atom-Bewegung in der Öffentlichkeit.
- **Politische Hintergrundarbeit:** Wir führen Gespräche mit Expert*innen, Politiker*innen, Umweltverbänden.
- **Online-News:** Über soziale Medien verbreiten wir täglich Infos aus der Bewegung. Regelmäßig verschicken wir an rund 70.000 Menschen unseren E-Mail-Newsletter.
- **.ausgestrahlt-Magazin:** Viermal im Jahr verbreiten wir mit einer Auflage von rund 24.000 auf 24 Seiten kostenlos Hintergrundinfos, politische Analysen und Aktionsaufrufe.
- **Anti-Atom-Blog:** Tagesaktuell betreiben wir Presseauswertung und kommentieren im Blog die wichtigsten Atom-Nachrichten.
- **Online-Shop:** Fahnen, Buttons & Broschüren – wir versorgen Dich rund ums Jahr mit Aktions- und Informationsmaterial.

Ein Thema – viele Menschen

Ende 2018 arbeiten 16 Menschen haupt- und ehrenamtlich im .ausgestrahlt-Team. Unsere Arbeit ist nur möglich, weil 3.565 Menschen .ausgestrahlt regelmäßig fördern und zusätzlich 6.660 Menschen immer mal wieder etwas spenden – und vor allem, weil X-tausende selbst aktiv gegen Atomkraft sind.

Große Bergstraße 189
22767 Hamburg
Tel. 040 – 2531 89 40
info@ausgestrahlt.de
www.ausgestrahlt.de

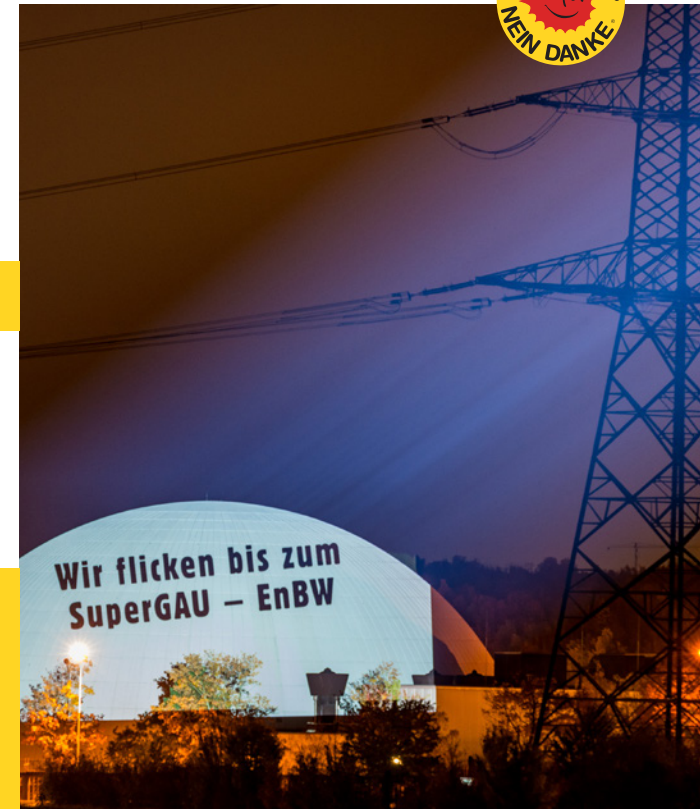
Spendenkonto
.ausgestrahlt e.V.
IBAN: DE51 4306 0967 2009 3064 00
BIC: GENODEM1GLS
GLS-Bank

.ausgestrahlt ist als gemeinnützig anerkannt,
Spenden sind steuerlich absetzbar

Fotos: Stefan Mayer (Titel); GNS (2);
Jürgen Baumeister (3); Jan Becker (4)

Rückblick 2018

*Was uns bewegt hat
und was wir bewegt haben*



Leitung frei für Erneuerbare!

Der Begriff „Netzverstopfer“ ist so etwas wie das Anti-Atom-Wort des Jahres. Bevor .ausgestrahlt darauf aufmerksam machte, dass der Betrieb von Atomkraftwerken in Norddeutschland dazu führt, dass Windkraftanlagen abgeregt werden müssen, war es kaum jemand bekannt. **Am Ende sind die Netzengpässe Hauptthema einer Anhörung im Bundestag zur Änderung des Atomgesetzes.**

Leider scheitert das von .ausgestrahlt und anderen geforderte Verbot der Übertragung von Reststrommengen auf norddeutsche AKW trotzdem – an der Union und an der Koalitionsdisziplin der SPD, obwohl sie inhaltlich durchaus mit einem Aus für die Netzverstopfer sympathisiert.



Die Zwischenlager-Frage



Die Castor-Zwischenlager für hochradioaktiven Müll sind wieder ein Jahr älter geworden, ohne dass es Überlegungen dafür gibt, was passieren soll, wenn die Genehmigungen für Behälter und Hallen zwischen 2034 und 2047 auslaufen, dann aber noch lange kein tiefegeologisches Lager zur Verfügung stehen wird. **.ausgestrahlt drängt vehement darauf, Konzepte für die Atommüll-Lagerung in der 2. Hälfte dieses Jahrhunderts zu entwickeln.**

Der vom Atommüll-Bundesamt angekündigte sogenannte Zwischenlager-Dialog entpuppt sich als eine plumpe Werbeveranstaltung nach Vorbild der 70er und

80er Jahre („Alles ist sicher – vertrauen Sie uns“). Zusammen mit örtlichen Initiativen **protestiert .ausgestrahlt vor den Toren der Veranstaltung und veröffentlicht Bedingungen für einen echten Dialog.**

Im Rahmen der Atommüllkonferenz ist .ausgestrahlt an der Erarbeitung eines **ausführliches Positionspapiers** beteiligt, in dem dringender Handlungsbedarf in Sachen Zwischenlagerung angemahnt wird. Über 70 Initiativen und Umweltverbände unterzeichnen.

Neckarwestheim: Schrottreaktor abschalten



Das AKW Neckarwestheim hat zahlreiche Risse in Heizrohren, Experten warnen vor auslegungüberschreitenden Störfällen. **.ausgestrahlt veröffentlicht eine Expertise** zu den technischen Hintergründen und macht mit einer **spektakulären, nächtlichen Projektion auf der AKW-Kuppel** (Foto s. Titelseite) und einer **Aktion vor dem Umweltministerium** in Stuttgart auf den Missstand aufmerksam. Gemeinsam mit örtlichen Initiativen fordern wir das Ende des Pannenmeilers. Zahlreiche Medien berichten über die Proteste und die Zweifel an der Sicherheit. Die grüne baden-württembergische Atomaufsicht lässt das Kraftwerk dennoch wieder ans Netz.

SICHER? Atommüll-Lager-Suche in



Standortsuche – Neue Runde, altes Spiel

Die Standortsuche für ein tiefegeologisches Atommüll-Lager nimmt 2018 Fahrt auf. Besser gesagt: Die neuen Behörden machen eine Menge, kommen aber nicht so recht voran. Voran kommt dagegen .ausgestrahlt. **Wir benennen Regionen, die von der Suche betroffen sein können und führen Infoveranstaltungen durch.** Zugleich starten wir eine **Unterschriftenammlung gegen das Suchverfahren** in seiner geplanten Form und verweisen auf die gravierenden Mängel im angeblichen „Beteiligungsprozess“. In einem **Online-Glossar** sammeln und erläutern wir Begriffe rund um das Thema Atommüll-Lager-Suche – und nehmen sie kritisch unter die Lupe. Dr. Dieter Kostka spürt im Auftrag von .ausgestrahlt in seiner **Expertise „Öffentlichkeitsbeteiligung bei der Standortsuche nach StandAG“** den Unterschieden zwischen „beteiligt werden“ und „beteiligt sein“ nach.

Das **kritische Infomaterial** zur Standortsuche ist begehrt, alleine die im November erschienene **Atommüll-Zeitung** erreicht eine Gesamtauflage von 97.000 Exemplaren.

